

III. Runder Tisch zum Thema ‚Ausbildung von Schülern fortführender Schulen in Reanimationstechniken ab der 7. Klasse‘ im Bildungsministerium Mainz 19. September 2018

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Paula Wittenberg, gerne informieren wir über den Fortgang des Projektes:

Vorbemerkung

Nach Schulung der Lehrkräfte im Krankenhaus Hetzelstift unter der Leitung von Professor Vagts ist das Pilotprojekt in den Schulen der Stadt Neustadt an der Weinstraße im Juni mit großem Erfolg durchgeführt worden. Insbesondere im Käthe Kollwitz Gymnasium haben sich die beteiligten Lehrer ein tolles Konzept zur Schulung der Schüler einfallen lassen. Aber auch aus den anderen Schulen kommt die Rückmeldung, dass bereits viele 7. Klassen geschult wurden.

Der Landkreis Neuwied steht in diesem Halbjahr an und wir sind gespannt auf die Rückmeldungen.

Zum runden Tisch

Unser großes Ziel ist es, das Projekt für Rheinland-Pfalz **flächendeckend** und **nachhaltig** auszurollen. Dies hat in anderen Bundesländern nicht funktioniert und einen Flickenteppich hinterlassen. Nachhaltigkeit bedingt aber auch, Zeiträume nach der Einführung des Projektes mit zu planen. Dieser Zeitraum muss nach unserem Verständnis mindestens 10 Jahre umfassen.

Das DRK wird zusammen mit anderen Rettungsorganisationen ein Angebot zu Schulung der Lehrkräfte erstellen. Es steht die Zusage im Raum, über 10 Jahre hinweg mit einem sehr guten Preis an den Start zu gehen. Das DRK rechnet zwar noch, aber ich schätze mal, dass diese Zusage über 10 Jahre hinweg sicherlich einer Unterstützung unseres Projektes mit **€ 250.000,00** bedeutet.

Die Björn Steiger Stiftung will mit einem aus unserer Sicht elementaren Baustein zum Erfolg beitragen und eine Personalstelle schaffen (und finanzieren), die über 10 Jahre hinweg als Koordinator für die Schulen auftritt. Das wäre eine Unterstützung unseres Projektes mit sicherlich um die **€ 750.000,00**.

Wir hoffen, dass wir in den nächsten Monaten aus beiden Punkten eine feste Zusage generieren können.

Das Projekt hat jetzt auch einen Namen, nämlich ‚**Retten macht Schule**‘. Die Namensrechte liegen bei der Björn Steiger Stiftung; diese werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das entsprechende Logo wird nach unserer Maßgabe frei von anderen Logos sein. Wir wollen damit verhindern, dass sich Unterstützer in einem Schulprojekt quasi einen Werbeplatz ‚erkaufen‘. Natürlich sind wir für jede Unterstützung dankbar, dazu werden wir aber auf der Internetplattform des Projektes Raum zur Verfügung stellen.

Der Name ‚Schüler retten Leben‘ ist leider aus dem Rennen, da es politisch korrekt ‚Schüler*innen retten Leben‘ heißen müsste. Das schien uns zu kompliziert.

Ein großer Punkt bleibt die Finanzierung der Erstausrüstung der Schulen mit Puppen. Herr Professor Vagts und ich wollen das Land sicherlich nicht aus der Pflicht entlassen, für entsprechende Mittel zu sorgen. Wir wissen aber auch, dass wir das Ministerium positiv unter Druck setzen können, wenn wir einen Teil der Kosten beisteuern. Mit der klaren Maßgabe, dass das Land nur dann unsere Unterstützung erhält, wenn es selbst Geld in den Topf gibt. Etwa € 1 für € 1. Wir rechnen mit Initialisierungskosten von € 500.000,00 und suchen entsprechend **€ 250.000,00**. Es sollte mit dem Teufel zugehen, wenn wir das nicht irgendwie schaffen.

Zu guter Letzt:

Die Teilnehmerzahl an dem runden Tisch hat sich halbiert. Wie so oft bleiben also diejenigen dabei, die echtes Interesse an dem Projekt haben. Und in dieser kleinen Gruppe ist konzentriertes Arbeiten - manchmal auch mit offenen und direkten Diskussionen – sehr gut möglich. Es kristallisiert sich heraus, auf wen man zählen und wem man vertrauen kann.

Gerne halten wir Sie über dieses Herzensprojekt auf dem Laufenden!